

Als wir vor einiger Zeit brieflich an Hrn. J. Wälder in San Antonio die Frage stellten, ob er unsere Zeitung über die Bedeutung und Tiefe der politischen Bewegung, die jetzt durch den ganzen Süden geht, für die richtige Ansicht halte, erhielten wir folgenden Brief von Hrn. Wälder, mit Erlaubnis denselben zu veröffentlichen:

San Antonio 4. Dec. 1860.
Hr. Redacteur. — Ihre werthen Zeilen vom 1. ds. erhielt ich mit letzter Post. Es freut mich, daß Ihre Ansichten in Bezug auf die jetzt das Land bewegenden Fragen mit den meinigen übereinstimmen. Wer glaubt oder geglaubt hat, daß das, was der Süden gegen und gegen das, was von seit der Wahl-
nun leeres Geschwätz ist, der hat sich gewaltig getäuheit.

Es ist vielleicht wahr, daß die Wahl Lincolns an und für sich wenig zu bedeuten hat, obgleich der Süden gerechte Ursache hat, darüber ungehalten zu sein. Allein diese Wahl ist nur ein Act in dem Drama, welches der Norden aufzuführen sich vorgenommen hat.

Es kann nicht verkant werden, daß man es im Norden auf die endliche Abschaffung der Sklaverei abgesehen hat, und die Wahl Lincolns ist daher erst der Anfang von Ende. Das ganze von den Schwarzrepublikanern niedergelegte Programm soll nach den Normen der Constitution ausgeführt werden; d. h. man sichert sich durch die Volkswahlen zuerst den Präsidenten, dieser verleiht kraft seiner Ernennungen und des Einflusses, den er durch diese ausübt, seinen politischen Freunden neue Stärke; man gewinnt in ganz kurzer Zeit beide Häuser des Congresses; dadurch wird es möglich gemacht, neue republikanische Staaten in den Staatenbund aufzunehmen, gleichviel ob diese die erforderliche Anzahl Einwohner besitzen oder nicht — wenn sie nur abolitionistische oder schwarzrepublikanische Abgeordnete in den Congress schicken. Auf diese Weise wird es möglich gemacht, die Constitution des Landes so abzuändern, daß man dem Congress das Recht gibt, die Sklaverei in den Staaten abzuschaffen, und dieses ist das Ende, welches der Norden erreichen will.

Abgesehen hiervon ist aber noch in Betracht zu ziehen, daß mehrere der Richter der Supreme Court der Ver. Staaten so alt sind, daß man ihr Dalinscheiden jeden Tag erwarten kann. Lincoln als Präsident würde, wenn er seiner Partei treu bleibt, deren Stellen mit Leuten füllen, welche die Constitution so auslegen, wie schon jetzt von den feindseligen nördlichen Staaten dieselbe ausgelegt wird.

Ist es nun dem Süden zu verargen, wenn er unter solchen Umständen seine Rechte wahren will? Wenn es möglich ist, den Norden zur vernünftigen Einsicht zu bringen, so daß er die nötigen Garantien gibt, dann werden wohl Wenige eine Trennung wünschen. Besteht aber der Norden aus seinen jetzigen Ansichten — Ansichten, welche deutlich durch die Wahl Lincolns ausgesprochen sind, dann bleibt dem Süden nichts mehr übrig, als von der Union auszuscheiden. Die Frage wäre dann ganz einfach: Können unsere Rechte innerhalb der Union gewahrt werden, oder sollen wir unsere Unabhängigkeit außerhalb der Union suchen? Die Antwort hierauf liegt auf der Hand, und können die etlichen pecuniären Vortheile, welche der Eine oder der Andere, oder Alle insgesammt erleiden können, nicht in Betracht gezogen werden. Wo es sich um die Freiheit handelt, da muß der Dollar eine untergeordnete Rolle spielen.

Es wird aber gesagt, daß man warten solle, die Lincoln eine offene constitutionale Handlung begangen. Das wäre ganz gut, wenn nicht die Wahl selbst schon eine „offene Handlung“ (overt act) wäre; wenn nicht die Nullificationsgesetze, welche in 12 der nördlichen Staaten bestehen, und welche zum Zweck haben, das Sklavenschlichtungsgesetz nichtig zu machen, so viele offene Handlungen wären. Bedenken wir nur, daß die Constitution der Ver. Staaten ein Vertrag zwischen gleichberechtigten souveränen und gleich unabhängigen Staaten ist, und daß ein jeder dieser Staaten die Verpflichtung hat, die Bedingungen dieses Vertrages einzuhalten. Wenn nun 12 der 33 Staaten den Vertrag zum Nachtheil von 15 der andern Staaten verletzen, was ist die Folge? Die Antwort liegt wieder auf der Hand: Wenn die den Vertrag brechenden Staaten auf ihrem Unrecht bestehen, so sind die andern ferner nicht mehr gebunden und können sich von dem Vernein zurückziehen.

Daß eine Trennung dieser Staaten eine der größten Uebel ist, welches das Land befallen könnte, ist nicht zu leugnen und es ist mein ausschließlicher Wunsch, daß auf irgend eine Weise, welche kein Eingriff verleiht, das Uebel abgewendet werden möge. Sollten sich aber die Verhältnisse anders gestalten, sollte es nicht möglich sein, eine Reconciliation zwischen beiden Sectionen des Landes zu Stande zu bringen; sollte, mit einem Wort, die vorher erwähnte Frage sich aufwerfen: ob die südlichen Staaten als vom stärkern Norden abhängige Provinzen in der Union bleiben, oder als freie unabhängige Staaten ausgescheiden sollen, dann kann ich mich nur für die letzte Alternative erklären, mag es kosten, was es will. Uebrigens betrachte ich es als Bürgerpflicht, in Betracht der fernere Schritte, der Entscheidung der Mehrheit der Bürger des Staates Texas Folge zu leisten. Auch habe ich die Hoffnung, daß, wenn es endlich zum bestimmten Handeln kommt, das Volk von Texas als ein vereintes, und folglich ein starkes, Volk dastehen wird.

Nun noch ein Wort, rücksichtlich der Handlungsweise, welche man in der jetzigen Lage der Dinge einschlagen sollte. Nach meinem Dafürhalten sollten die Bürger eines jeden County Versammlungen halten und ihre Meinungen ohne Rückhalt ausprechen. Es scheint mit dieß um so mehr notwendig, weil durch Stillschweigen gewisser Staatstheile deren Bestimmungen auf der einen Seite unbeachtet bleiben, während auf der andern dadurch zu Mißdeutungen Anlaß gegeben wird.

Was mich betrifft, so spreche die Beschlüsse, welche die hiesige Volksversammlung am letzten Samstag faßte, ganz und gar meine Meinung aus, und es sollte mich freuen, wenn meine Freunde und Mitbürger in den umliegenden Counties ähnliche Versammlungen halten und ähnliche Beschlüsse fassen würden.

Ich habe dieses Schreiben weiter ausgedehnt, als ich es Anfangs im Sinne hatte; allein der Gegenstand ist so wichtig, daß es schwierig ist, weniger zu sagen.

Achtungsvoll etc. Jacob Wälder.

Die Pflicht und Befugnis des Präsidenten gegenüber den Vorgängen im Süden.

Die Regierung in Washington ist nicht befugt, offizielle Kenntniss von irgend welchen Vorgängen zu nehmen, welche die Staaten treffen mögen, um am 4. März nächsten Jahres in Masse aus der Union zu treten. Präsident Buchanan kann nur dann gesetzesmäßiger Weise vorgehen, wenn eine Gesetzesverletzung Seitens eines südlichen Staates vorliegt. Er kann gesetzesmäßiger Weise gar nichts thun, um das Eintriften von Secessions-Conventionen im Süden oder die Erwählung einer überwiegenen Mehrheit von Secessionisten zu diesen Conventionen zu verhindern. Auch kann er dem Volke der Baumwollenstaaten nicht wehren, etwaige Beschlüsse der Conventionen gegen die Fortdauer der Union gut zu heißen. Mitbin dürfen die Baumwollenstaaten alle Anstalten treffen, um im Stande zu sein, am nächsten 4. März eine unabhängige Regierung zu errichten, ohne daß sie mittlerweilen ein Bundesgesetz in der Weise verletzen hätten, so daß Präsident Buchanan offizielle Kenntniss von ihren Handlungen zu nehmen befugt wäre.

(Washington, „Star.“)

Die bevorstehende Congress-Sitzung.

Eine nördliche Zeitung schreibt: „Es liegen Berichte von hervorragenden Männern des Südens vor, aus welchen erhellt, daß der dort beabsichtigte Austritt aus der Union in friedlicher Weise stattfinden soll. Ihr Programm ist angeblich folgendes: Rein separatere Staatenbund kann durch einen Staat der Union gebildet werden, noch haben die Staatsgesetzgebungen die Macht, den Austritt zu decretiren. Die Macht, welche revolutionär ist, beruht in dem Volke, welches zu diesem Zwecke in einer Convention vertreten wird. Die Gesetzgebungen der Einzelstaaten werden demzufolge Vollconventionen zur Aburtheilung über die schwere Frage berufen. Aus diesen werden wahrscheinlich Commissäre an den Congress hervorgehen, um von dem Letztem solche Maßregeln zu verlangen, als dem Lande die Ruhe wiedergabek geeignet sind.

Auf diese Weise fällt auf den Congress die ganze Verantwortlichkeit der Bewegung und die gegenwärtige Nationaladministration wird aller Schritte zum Schutze des Bundes enthalten. Die südlichen Staaten gedenten nichts zu unternehmen, wodurch die Bundesgesetze übertreten werden könnten. Post-, Zoll- und Gerichtsdienst sollen aufrecht erhalten werden und erst, wenn der Congress unterläßt, die strenge Aufrechterhaltung des Sklavenschlichtungsgesetzes zu decretiren, soll der Austritt und zwar in friedlicher Weise, stattfinden. Wie wichtig im Hinblick hierauf die nächste

Congress-Sitzung ist, wird Jedermann einleuchten.“

Eine National-Convention wird von einigen Staaten im Süden anstatt einer bloß südlichen Convention zur Ausgleichung der Differenzen zwischen den beiden Landesheilen anempföhlen, als das beste Mittel die Unversiehlichkeit der ganzen Union zu wahren. Ein in Atlanta erscheinendes Blatt begründet diesen Vorschlag und sagt: Wir glauben, daß eine Convention der südlichen Staaten jetzt sühlig verfohen werden kann; denn das gilt für ausgemacht, daß ein sectioneller schwarzrepublikanischer Präsident in seinem Falle und unter seinen Umständen über die Sklavensachen herrschen kann. Dieß ist, so viel wir wissen, der wohl überlegte und unabänderliche Beschluß des Südens. Da nun die Sache so steht, so erscheint uns eine Convention der südlichen Staaten überflüssig, wenigstens für jetzt. Man halte aber eine National-Convention aller Staaten ab, am 1. Januar in Washington; sie möge aus Delegaten bestehen, deren jeder Staat bloß zwei schickt, beide durch das Volk gewählt. In dieser National-Convention sei der Gegenstand der Verhandlungen: eine entgültige, unabänderliche Lösung der Sklavensfrage, sowie aller anderen Differenzen, welche die öffentliche Meinung erregen und die beiden Landesheile einander entfremden. In dieser Convention möge jede Section des Bundes mit ihrem Ultimatum heraustriften — und dann dann keine befriedigende, freundschaftliche Beilegung aller bestehenden Differenzen erzielt werden, dann, aber auch dann erst, wenn der Süden zurücktreten und einen besondern Bund bilden. Eine derartige Convention müßte natürlich aus den befähigtesten, erfahrensten und conservativsten Männern bestehen. Geht das Volk darauf ein, dann braucht es keine Besorgnis ob des Resultates zu hegen. Man möge die Entschlüsse dieser Convention dem Volke selbst zur Annahme oder Verwerfung vorlegen.“

Texas.

Massenversammlung der Bürger von Comal County.

Eine Massenversammlung der Bürger von Comal Co. wurde am 9. v. M. im Courthouse zu New-Braunfels gehalten.

Die Versammlung wurde von Hrn. B. Lindheimer zur Ordnung gerufen und als Vorsitzer Hr. B. Bracht, als Vicepräsidenten die Herren Ludwig, Landa, Nemer und Clemons und als Secretär Hermann Seele gewählt. Auf Antrag ernannte Vorsitzer ein Comité von Elf, um Beschlüsse abzujassen. Dieß Comité zog sich zurück und machte später seinen Bericht, welcher von der Versammlung in folgender Form angenommen wurde, nämlich:

„Da wir, die Bürger von Comal County, versammelt in allgemeiner Zusammenkunft, glauben, daß durch die Gewählung des Abraham Lincolns als Präsident der Ver. Staaten die Institutionen der südlichen Staaten unserer bisher glänzenden Confederation gefährdet seien, und da wir ferner glauben, daß wir als Bürger von Texas berechtigt und verpflichtet sind, für unsere Rechte und unsere Staatsinteressen zu kämpfen gegen die Eingriffe der schwarzrepublikanischen Partei des Nordens, bis uns von derselben gute Garantien gegeben sind für die Aufrechterhaltung unserer Rechte, sei es beschlossen,

daß der Gouverneur von Texas auffordert werde, die Legislatur des Staates zusammen zu berufen auf einen möglichst frühen Termin, damit unsere Repräsentanten in Stand gesetzt sind, in dieser höchst wichtigen Frage zu handeln und eine Staatsconvention zu berufen;

daß wir, wenn nicht unsere Rechte und Institutionen durch den Norden genügend garantiert werden, für Texas das Recht in Anspruch nehmen, entweder friedlich oder mit Gewalt, alle die Gewalt und Rechte, die wir an die föderalregierung abgetreten haben, zurückzufordern und zu nehmen und daß wir die Organisation unserer ganzen Bevölkerung zur Vertbeidigung ihrer Rechte empfehlen.

Ferner beschloffen, daß die Verhandlungen dieser Versammlung in der New-Braunfelser Zeitung, in der State Gazette in Austin und dem San Antonio Ledger bekannt gemacht werden.

(Unterzeichnet von) Ferdinand Lindheimer, Wm. S. Preston, G. Weishold, Wm. Horell, Hells, Guitaus Hoffmann, Albert Dreiß, G. Dreiß, J. Arnold, B. Hoffmann, J. Schmitz, J. Linanay.

Darauf verlegte sich die Versammlung.

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von Weatherford, „White Man“ ein Extra-Blatt erhalten, in welchem ein Brief von Capt. Hammer publieirt war, von welchem wir folgenden Auszug machen:

Indiane r. — Die State Gazette hat von

+

colns abwarten wollen, bis das Volk von Texas spreche, müssen doch wohl der Meinung sein, daß dann ein ihren Ansichten günstigeres Ergebnis der Volksabstimmung stattfinden werde? ...

Regelmäßige Versammlung der Trustees der N. Dr. Academie den 3. Dec. 1860. Gegenwärtig die H. Hestler, Moreau, Köster, Günther, Schmib und Jorde. Der vierteljährliche Bericht des Finanz-Committes und der vom genannten Committes geprüfte Jahresbericht des Schatzmeisters werden vorgelegt und angenommen. ...

Neue Conditorei im Fein'schen Hause. L. C. Kas y empfiehlt dem geehrten Publikum seine Weib-nach-sausstellung, bestehend in allen Sorten Gebäuden, Pflanzereien, Zudernissen, Pariser Steinplaster, Nürnberger Kuchen, Schaumconfect, Dreyde, Konferte, Paieschalen, spanisch Wein, Klauerfiguren, gefärbten Streuzucker u. a. m. ...

Anzeigen. Ball an den beiden Weihnachtsfeiertagen bei Oeff. & Zippel. Großes Preis-Regeln Sonntag den 16. December bei J. o. b. Ar-nold. Ein großer Spiegel, Werth 2-3 Doll. ...

Größe Ausstellung von Weihnachts-Geschenken, schon und nützlich. Das Hinzugewonnene enthält, daß es ein recht angenehmes Geschenk ist. ...

Die Besteigerung meines (ausländischen) Vermögens von Schwaben an dem am 5. Nov. d. 22. d. M. in meinem Hause Vormittags 9 Uhr ...

Werthvolle Farmen und Mühlen zu verkaufen. Eine gute Gelegenheit für Leute, welche Geld haben. Da ich mein Geschäft verändern will, so biete ich meine Farm und Mühlen in Comal Co. ...

Notiz für Abfahnder von Briefen nach Deutschland. Während der letzten 9 oder 12 Monate hat der Briefträger John David Schmidt, im Diensten der Turn und Tarischen Post, zufolge seines eigenen Geschäftswissens Briefe geschickt, welche unentgeltlich waren. ...

Thermometerstände der letzten Woche in Neu-Braunfels. Nach Fahrenheit's. Dec. 6. 38. 76. 58. 7. 56. 78. 64. 8. 66. 70. 67. ...

Größe Freude für Leiden. Dr. McLean, der Erfinder der berühmten Leberpillen, welche von allen Ärzten in Europa verordnet werden, gekrönte diese Pillen erst mehrere Jahre erfolgreich, ehe er sie öffentlich bekannt machte. ...

Frische Äpfel und Citronen Köster & Zolle. Alle diejenigen, die mir schulden, werden hiermit aufgefordert, spätestens bis zum 1. Januar 1861 ihre Rechnungen zu bringen. ...

Zu verrenten. Meine an der Guadalupe gelegene Farm, 3 Meilen von Braunfels, ist zum Teil oder im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verrenten. ...

Eine Elementar-Lehrerschule mit 8425 jährlichem Gehalt wird Obery 1861 an der N. Dr. Academie vacant und werden deshalb hierauf Reflectanten ersucht. ...

15 Dollar Wohnung. Dem Unterzeichneten, wohnhaft am Elm-Creek-Maison Co., wurde Anfang September d. J. eine Hundsbäre nebst 5 Monate alten Welpen gestohlen. ...

Geschäfts-Eröffnung. Der Unterzeichnete zeigt seinen Freunden und dem Publikum im Allgemeinen an, daß er am heutigen Tage in dem bisherigen Ferguson'schen Store ein Geschäft eröffnet hat. ...

Grüne Mühle Dec. 1. 1860. Crain's Mills Dec. 1. 1860.

100 Dosen verschiedene Art hat erhalten J. A. Staebelh. Um Raum zu gewinnen für den bedeutenden Stock Waaren, den ich theils von Deutschland erwarde, theils persönlich in New-York und vielen umliegenden Fabriken ausgeführt habe, werden viele Artikel zu heruntergesetzten Preisen verkauft. ...

Actna Versicherungs-Gesellschaft von Hartford, Connecticut. Capital Ein und eine halbe Million. Vermögen (1. Jan. 1860) \$2,194,000.02. ...

Zu verrenten. Meine an der Guadalupe gelegene Farm, 3 Meilen von Braunfels, ist zum Teil oder im Ganzen unter günstigen Bedingungen zu verrenten. ...

Fertige Lehmsteine sind stets zu haben bei J. A. Staebelh. Ein großes Sentung Apothekerwaaren, wobei Stopyen aller Arten, Farbewaaren, Violin- und Guitarsaiten, Kohlenapparate zum Reinigen von Trinkwasser, Schwämme, feinfarbiges Papier, gepreßtes und ungespreßtes Gold- und Silberpapier, Goldbraten u. c. ...

Mein Lager Eisen und Stahl wird in diesen Tagen durch neue Zufuhren auf 100,000 Pfd. gebracht. Nur die besten Sorten führt J. A. Staebelh.

Indian Rubber Waaren, als Belling, Kämme, Speiben, Jabnring, Senger, Puppenkappe, Ballen und Spielwaaren u. c. sind auch angekommen bei J. A. Staebelh.

Spielwaaren, gute, solide und zweckmäßige Sachen, ebenfalls angekommen bei J. A. Staebelh.

Beim Unterzeichneten ist immer Vorrat für Sattler, Schuhmacher und Sattler zu haben, so wie Pelzwaare in Bären, Tiger, Panther und verschiedenen anderen Arten für Kürschner. G. W. Hestler, Pelz- und Weißgerber.

W. Wegel, Seguinstraße, Neu-Braunfels, empfiehlt dem Publikum sein wohl assortiertes Lager von Provisionen, Calicos, Dometrie, Schuhe und Porzellan zu den billigsten Preisen.

Robert Bechem, öffentlicher Notar und Landagent, Agent der Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Actna zu Hartford, Conn., übernimmt Commissionen aller Art, schreibt Titel, Vollmachten und andere Documente und besorgt Incajos u. s. w.

Ad. du Meuil (Seguinstraße, früher C. Högler's Store) empfiehlt sein Lager von Groceries, Dry Goods, Schuhen, Hüten u. c. zu den billigsten Preisen.

F. J. Thomas, Attorney at Law, Neu-Braunfels Texas, wird practizieren in allen Counties des vierten Gerichtsbezirks und in den Counties Guadalupe, Hays und Castro dem zweiten District.

Franz Moreau, Herzoglich Nassauischer Consul für Neu-Braunfels, Texas, 125-23.

W. Weblers Patent-Dreschmaschinen, verbunden mit der Reinigungsmaschine, entweder Rollgang oder Kreisgang (Lever), werden durch den Unterzeichneten zu Fabrikpreisen mit besserer Einigung der Fracht und Versicherung zum Verkauf angeboten. ...

ADMINISTRATION-NOTICE. The undersigned having been appointed by the County Court of Comal County at its November Term for 1860 Administrator of the Estate of H. Wash sen. dec'd. Notice is hereby given to all persons having claims against said estate, to present them to me duly authenticated within the time prescribed by law. ...

